Triefnase nach dem Orgasmus Krank am eigenen Sperma

Krank durch eine Allergie gegen das eigene Sperma – dies wäre eine arge Einschränkung der Lebensqualität. Eine niederländische Arbeitsgruppe hat jetzt immerhin 45 Fälle vorzuweisen, die auf genau dieses Krankheitsbild hinweisen. Man arbeitet sogar schon an einem therapeutischen Ansatz.

Kopfschmerzen, Augenbrennen, eine laufende Nase, Abgeschlagenheit und Fiebrigkeit direkt nach dem Orgasmus – ein Problem, mit dem sich Marcel Waldinger und sein Team von der Universität Utrecht beschäftigen. Sie haben ihm sogar einen den Namen gegeben: Post-orgasmic Illness Syndrome, kurz POIS. Die Symptome können mehrere Stunden oder sogar über Tage andauern und führen bei den Betroffenen irgendwann zu völliger sexueller Enthaltsamkeit. Bisher

wurden psychische Faktoren als Ursache angenommen. Waldinger und seine Kollegen haben nun erstmals Beweise gefunden, dass es sich wahrscheinlich um eine Allergie gegen das eigene Sperma handelt.

Ohne Erguss keine Symptome

Von 45 Patienten, die an POIS leiden, fühlte sich keiner krank, wenn er masturbierte, ohne dabei zum Samenerguss zu kommen. Sobald die Männer aber

ejakulierten, zeigten sich die Symptome teilweise binnen weniger Minuten. 33 der Probanden unterzogen sich einem Pricktest gegen die eigene Samenflüssigkeit, 29 davon zeigten eine typische allergische Reaktion in Form einer Rötung.

Nach Schätzungen könnten 0,25–1% der Bevölkerung an POIS leiden. Zu vermuten ist eine hohe Dunkelziffer, da die meisten Männer gar nicht wissen, dass eine solche Krankheit überhaupt existiert, und natürlich nicht auf die Idee kommen, ihre Probleme mit dem eigenen Sperma in Verbindung zu bringen.

Zwei der Männer unterzogen sich einer Hyposensibilisierung, bei der eine verdünnte Lösung ihrer eigenen Samenflüssigkeit subkutan gespritzt wurde. Bei einem Patienten dauerte es ein Jahr, bis sich die Symptome besserten, beim anderen zeigte sich eine relevante Verbesserung erst nach drei Jahren. (Josef Mehrl) J Sex med 2011 (online first)

Das Fachportal für Ärzte

Springer Medizin

Home Medizin Gesundheitspolitik Praxis/Klinik Internativ Community Gesellschaften Fortbildung Zeitschriften

SpringerMedizin

AKTUELLES

Diabetiker profitieren - Mäßiger Effekt von
Eine aktuelle Metaanalyse versucht den bisher
Mortalität und Mortalität zu klären. Dr. Veit
weiter

Diabetiker profitieren
Mäßiger Effekt von Fibrinolytika auf
kardiovaskuläre Ereignisse

Organtransplantation
Wie Steinn
Deutschland
Jahre zu Leb

MEHR INHALTE HINZUFÜGEN **neu** **Reset**

MEDIZIN KOMPAKT

ANTIKÖRPERNACHWEIS Steht
eine Diät mit glutenarmer Kost der
Sprue-Diagnostik im Weg?

TESTOSTERON-MANGELSYNDROM Alles über
die Menopause der Männer

ANALGESIE Therapie akuter Schmerzen bei
Kindern und Jugendlichen

STRENGERE THERAPIEZIELE FÜR
NEUERKRANKTE Weg vom „HbA1c-Korsett“ für
Langzeit-Diabetiker

UNTERKIEFER-PROTRUSIONSSCHIENE Im
Schlaf zur individuell angepassten
Schnarchschiene

FÜR SIE GELESEN

WIE HOCH IST DAS RISIKO? Thrombosegefahr
beim Prostatakarzinom

WINTERPAUSE Aktivität der Multiplen Sklerose
ändert sich mit der Jahreszeit

SCHLECHT GESCHLAFEN? Bei Schlafstörungen
leidet die Arbeitsfähigkeit

Für Sie gelesen auf SpringerMedizin.de

Was tut sich in der Welt der Wissenschaft? Welche neuen Ergebnisse sind wichtig für Ihre Arbeit in der täglichen Praxis? Auf SpringerMedizin.de erfahren Sie es: Im **Portlet „Für Sie gelesen“** sammeln sich die Studien, die für Ihr Fachgebiet von Bedeutung sind. Prägnant referiert und zumeist mit einem interessanten Kommentar vom Experten versehen. Wenn Sie sich bei der Registrierung mit Ihrem Fachgebiet eingeloggt haben, hält das Portlet „Für Sie gelesen“ auf Ihrer maßgeschneiderten Startseite die neuesten Studien aus Ihrem Fachgebiet schon bereit. Möchten Sie studientechnisch über den eigenen fachspezifischen Tellerrand hinausschauen? Ganz einfach: Wählen Sie in der blauen Navigationsleiste unter „Medizin“ das gewünschte Fachgebiet und klicken Sie dort im Pull-down-Menü „Für Sie gelesen“ an. Schon wissen Sie, was bei den Allgemeinmedizern up to date ist.